

**Oberaden.** „Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich die Besucherzahl fast verdoppelt“, freut sich Museumschef Mark Schrader. Hinzu kommt, dass laut Meteorologen dieses Wochenende noch einmal besonders schön werden, sodass er sich vorstellen kann, dass viele Interessierte bei einem Spaziergang oder bei einer Radtour noch einmal die Chance nutzen, den Römerpark zu besuchen.

Dass die Besucherzahl ge-

## Mit Beginn des Herbstes endet im Römerpark in Oberaden die aktuelle Saison. Auch wenn die Holz-Erde-Mauer an diesem Wochenende noch mal besichtigt werden kann, zieht Museumsleiter Mark Schrader schon mal eine vorzeitige Bilanz. Und die fällt besonders positiv aus.

stiegen ist, liegt wohl auch an einer Erkenntnis, zu der die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Laufe der aktuellen Saison gekommen sind. Sie haben sich nämlich zwischenzeitlich dafür entschieden, den Römerpark nicht

erst wie sonst üblich um 14 Uhr, zu öffnen, sondern schon zwei Stunden früher. Grund dafür sind die vielen Radtouristen, die auf der Römer-Lippe-Route in Richtung Haltern unterwegs sind. „Viele Radler, die nach Haltern fahren, passieren gegen Mittag Oberaden“, sagt Mark Schrader. Und da bietet sich für viele natürlich eine Mittagspause im Schatten der Holz-Erde-Mauer an.

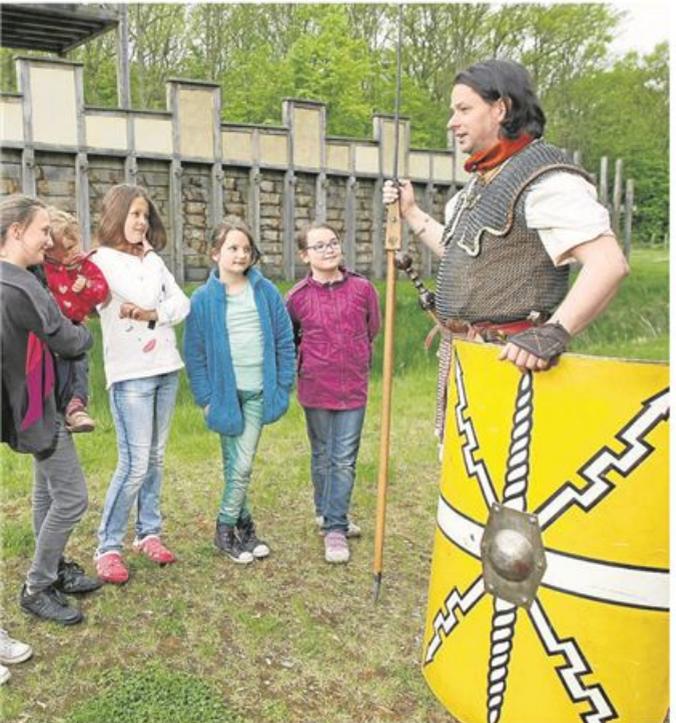
Aber auch sonst ist es besonders den Ehrenamtlichen zu verdanken, dass sich der Oberadener Römerpark immer größerer Beliebtheit erfreut. Sie öffnen nämlich nicht nur zwischen Mai und Ende September an jedem Wochenende die Tore, sondern beantworten auch zahlreiche Fragen und lassen die Besucher an ihrem Wissen über die Römer teilhaben. „Hans Koehn ist zum Beispiel häufig in römischer Gewandung im Römerpark erschienen“, sagt Schrader. Dadurch wird die Geschichte für die Besucher natürlich besonders lebendig erzählt.

Aber auch sonst hat sich in diesem Sommer einiges im Römerpark getan. So hat Schrader vor einigen Wo-

chen mit ehrenamtlichen Helfern ein Experiment an der Holz-Erde-Mauer durchgeführt. Eine Woche lang hat die Gruppe an dem Weiterbau der Mauer mitgewirkt. Dabei wollte Schrader herausfinden, ob der Bau überhaupt in Eigenregie möglich ist und vor allem, wie viel Zeit man dafür einplanen kann. „Von der Technik her, ist ein Weiterbau möglich. Wir brauchen nur Helfer und das passende Material“, sagt Schrader. Dieses Experiment gab ihm auch einen Eindruck davon, wie viel Zeit für den Weiterbau investiert werden muss. Zwar liegen genaue Hochrechnungen noch nicht vor, aber zwei eingearbeitete, ehrenamtliche Holzhandwerker könnten im Schnitt ein bis zwei Bauelemente, die aus Pfosten und Querelemente bestehen, pro Woche erstellen.

„Das werden wir demnächst noch einmal genauer hochrechnen“, verspricht Schrader.

Er will die kommenden Monate auch für die Planung eines weiteren Projektes im Römerpark nutzen. Das Gelände soll umgestaltet werden. Dabei ist es besonders wichtig, dass zum Teil viele Regenwasser von der Holz-Erde-Mauer fernzuhalten. „Durch den zwischenzeitlichen Starkregen in diesem und im vergangenen Jahr wurde die Kiesdrainage an der Mauer weggespült“, erklärt der Museumsleiter. Der Kies wurde wieder aufgefüllt, dennoch will Schrader mit anderen Mitteln die Holz-Erde-Mauer dauerhaft schützen. So könnte zum Beispiel bald eine Art Kanal vor der Mauer entstehen. „So haben es die Römer vor vielen Jahren auch gemacht. Dann würde auch die Geschichte für die Besucher noch anschaulicher, als sie bisher schon ist“, meint Schrader. Immerhin konnten die Römer, als sie vor rund 2000 Jahren ihr Lager in Oberaden aufschlugen, auch noch keine Drainagen.



Nicht nur zum Saisonstart im Mai kam es vor, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter ihre Wochenenden in römischer Gewandung im Römerpark verbrachten.

Foto: Archiv

### Öffnungszeiten des Römerparks

- Der Römerpark in Oberaden öffnet an diesem Wochenende zum letzten Mal in dieser Saison.
- Besucher können ihn sowohl am heutigen Samstag sowie am morgigen Sonntag besichtigen.
- Die Anlage öffnet an beiden Tagen jeweils in der Zeit zwischen 12 und 17 Uhr.
- Der Eintritt zu der Anlage ist kostenlos.

## Arbeiten liegen genau im Zeitplan

### Umbau des Museums läuft weiter

Im Erdgeschoss des Stadtmuseums hat sich in den vergangenen Wochen einiges getan. Dort wurden unter anderem verschiedene nicht tragende Wände entfernt und die Durchgänge verbreitert. Nun sind die handwerklichen Arbeiten aber abgeschlossen. „Wir liegen voll im Zeitplan“, sagt Mark Schrader. In den kommenden Tagen sollen die Wände nun noch einen frischen Anstrich bekommen, danach steht dann noch die Endreinigung auf dem Programm. Ist das alles erledigt, kann der Museumschef mit sei-

nem Team die Räume wieder bestücken. „So wie es aussieht, können wir Ende Oktober auch schon mit dem Aufbau der Sonderausstellung beginnen.“ Das Museum hatte nämlich für den Herbst die Ausstellung „Wundertechnik der Römer“ angekündigt, bei der die Gruppe Lippe-Römer die Ergebnisse ihres kulturwissenschaftlichen Hobbys zeigen wollen. Einen genauen Termin wollte Schrader aber auch jetzt noch nicht nennen: „Es kann ja immer noch irgendwas schief gehen.“



Gemeinsam mit Hans Koehn (Mitte) und Jörg Steinhauer wollte Mark Schrader (l.) bei der experimentellen Archäologie herausfinden, wie lange ehrenamtliche Helfer brauchen, um die Römermauer weiterzubauen.

Foto: Archiv